

Anfragen

richten Sie bitte an die
Evangelische Akademie
Bad Boll
Kathinka Kaden
Sekretariat: Gabriele Barnhill
Telefon +49 7164 79-233
Telefax +49 7164 79-5233
gabriele.barnhill@
ev-akademie-boll.de

Tagungsnummer

52 06 11

Kosten der Tagung

Tagungsgebühr 70,00 €

Preise für Vollpension

Zweibettzimmer, 74,10 €

Dusche/WC

EZ Dusche/WC 87,00 €

Verpflegungohne Frühstück, 36,60 €
ohne Unterkunft

In allen Preisen ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Ermäßigung auf Anfrage möglich.
Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten können wir leider nicht erstatten.

Geschäftsbedingungen siehe:
www.ev-akademie-boll.de/agb

Anmeldung

erbitten wir bis spätestens
10.07.2011. Sie erhalten eine
Anmeldebestätigung

Tagungsort

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
Telefon +49 7164 79-0
Telefax +49 7164 79-440
Als Haus der Evangelischen
Landeskirche in Württemberg
lädt die Akademie ein zum
Gespräch über Fragen des
Gemeinwohls und des beruflichen Lebens. Sie ermutigt zu
Klärungen im Geiste christlicher
Humanität und Toleranz. In ihrem
Wirtschaften richtet sich die
Akademie nach Kriterien der
Nachhaltigkeit. Sie ist nach dem
europäischen EMASplus-
Standard zertifiziert.

Anreise**mit dem Pkw**

über die Autobahn A8 Stuttgart-
München, Ausfahrt Aichelberg,
Weiterfahrt Richtung
Göppingen, nach ca. 5 km rechts
Abzweigung Bad Boll, nach ca.
300 m zweite Einfahrt rechts zur
Akademie.

mit der Bahn

bis Göppingen. Ab ZOB
(100 m links vom
Bahnhofsgebäude), Bussteig K,
Linie 20 nach Bad Boll,
Haltestelle Ev. Akademie/Reha-
Klinik, Dauer circa
20 Minuten.

Tagungsleitung**Kathinka Kaden**

Pfarrerin, Studienleiterin
Evangelische Akademie Bad Boll

Zielgruppen

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter staatlicher sowie nichtstaatlicher sozialer Dienste und andere kriminalpolitisch Interessierte

Referentinnen, Referenten und Mitwirkende**Dr. jur. Michael Alex**

Dipl.-Psychologe, Universität
Bochum

Tomke Beddies

Staatsanwaltschaft Stuttgart

Horst Belz

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Badischen Landesverbandes für soziale Rechtspflege, Dipl.-Sozialarbeiter, Villingen-Schwenningen

Achim Brauneisen

Leiter der Abteilung Strafrecht, Justizministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Christine Ermer

Oberpsychologierätin, Leiterin der Sozialtherapeutischen Anstalt Baden-Württemberg

Prof. Dr. Thomas Feltes

Professor für Kriminologie und Polizeiwissenschaft, Universität Bochum

Hilde Höll

Geschäftsführerin des Verbands
Bewährungs- und Straffälligenhilfe
Württemberg e. V.,
Stuttgart

Oliver Kaiser

Dipl.-Sozialarbeiter, Fachreferent
für Straffälligenhilfe im
Paritätischen Wohlfahrtsverband
Baden-Württemberg

Katja Korf

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Evangelische Akademie Bad
Boll

Andreas Mengler

Dipl.-Sozialpädagoge, Geschäftsführer des Hamburger Fürsorgevereins, Gesprächsgruppe von Sicherungsverwahrten in Fuhlsbüttel

Dr. Joachim Obergfell-Fuchs

Oberpsychologierat, Kriminologe,
Strafvollzugsschule Stuttgart

Klaus Pflieger

Vorsitzender des Verbands
Bewährungs- u.
Straffälligenhilfe Württemberg
e. V., Generalstaatsanwalt,
Stuttgart

Georg Royen

Vorsitzender des Bezirksvereins
für soziale Rechtspflege
Freiburg, Vorsitzender Richter
am Landgericht Freiburg a. D.

Sicherungsverwahrung und Führungsaufsicht

Wie gehen wir mit gefährlichen
Straftätern um?

18. bis 19. Juli 2011

Evangelische Akademie Bad Boll



In Zusammenarbeit mit:
Badischer Landesverband für soziale
Rechtspflege
Verband Bewährungs- und
Straffälligenhilfe Württemberg e. V.

Sicherungsverwahrung und Führungsaufsicht Wie gehen wir mit gefährlichen Straftätern um?

Nach dem Strafvollzug ist die Strafe abgesehen. Gefangene dürfen, sollen und können die Freiheit wieder genießen. Daher hat es sich die Straffälligenhilfe zur Aufgabe gemacht, bereits im Strafvollzug auf die Entlassung vorzubereiten, ein „Entlassungsloch“ zu vermeiden, die Klienten danach zu begleiten und eine Resozialisierung zu ermöglichen. Das gilt auch für gefährliche Straftäter.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat die „nachträgliche Sicherungsverwahrung“ als Menschenrechtsverletzung für unzulässig erklärt. Einzelne Gerichte haben deshalb angeordnet, dass gefährliche Straftäter, die ihre Strafe verbüßt hatten und nachträglich sicherungsverwahrt wurden, von heute auf morgen zu entlassen sind – Menschen, die nach langjähriger Haft völlig entwurzelt waren und sich im Alltag nicht mehr zurechtfinden. Das stellt Sozialdienste und Polizei vor große Herausforderungen.

Straftäter, die von der Diagnose her nach wie vor als „gefährlich“ eingestuft werden, gelten als besonders hohes Sicherheitsrisiko und als Gefährdung anderer – bereits vom ersten Tag ihrer Entlassung an. Sie werden ständig von Polizeibeamten begleitet und bewacht.

Das führt zu Schwierigkeiten. Die Entlassenen finden kaum Wohnung und Arbeit – niemand will und sucht ihre Nähe und Nachbarschaft. Die Polizei steht vor Personalengpässen und der Frage nach der Verhältnismäßigkeit des Einsatzes. Ein hohes Medieninteresse an jedem Einzelfall kommt erschwerend hinzu.

Die Tagung will über die aktuelle Situation von Sicherungsverwahrung und Führungsaufsicht informieren, die damit zusammenhängenden Möglichkeiten und Gefahren diskutieren und Schlüsse daraus für den weiteren Umgang der Straffälligenhilfe mit gefährlichen Straftätern ziehen.

Herzliche Einladung nach Bad Boll!

Montag 18. Juli 2011

- 10:00 Begrüßung**
Kathinka Kaden
Grußwort: Klaus Pflieger
- 10:20 Sicherungsverwahrung und Führungsaufsicht – aktuelle Situation**
Achim Brauneisen

Rückfragen und Diskussion
- 11:20 Pause**
- 11:30 Gefährliche Straftäter aus kriminologischer und psychologischer Sicht**
Dr. Joachim Obergfell-Fuchs

Rückfragen und Diskussion
- 12:30 Mittagessen**
- 14:00 Sicherungsverwahrung – „Die Gefahr wird extrem überschätzt.“**
Prof. Dr. Thomas Feltes
Dr. jur. Michael Alex

Rückfragen und Diskussion
- 15:15 Mediale Wahrnehmung der Entlassenen aus der Sicherungsverwahrung – Krisenkommunikation**
Katja Korf

Rückfragen und Diskussion
- 16:00 Pause**
- 16:30 Position der Parteien zum Umgang mit gefährlichen Straftätern**
Podiumsdiskussion mit den rechtspolitischen Sprecherinnen und Sprechern bzw. Strafvollzugsbeauftragten im Landtag BW
- 18:30 Abendessen**

Thermalbad, Sauna oder informeller Austausch

Dienstag 19. Juli 2011

- 8:00 Morgenandacht**
Kathinka Kaden
- 8:20 Frühstück**
- 9:00 Wie gehen wir mit gefährlichen Straftätern um?**

Impulse
- aus der Sicht des Vollzugs
Christine Ermer
 - aus der Sicht der Strafvollstreckungskammer
Georg Royen
 - aus der Sicht von KURS (ressortübergreifende Konzeption zum Umgang mit besonders rückfallgefährdeten Sexualstraftätern)
Tomke Beddies
 - aus der Sicht der freien Straffälligenhilfe
Andreas Mengler
- 10:00 Arbeitsgruppen: Was kann die soziale Strafrechtspflege leisten?**
mit den Referierenden des Vormittags
Moderationen: Hilde Höll, Horst Belz, Oliver Kaiser

- mit Kaffeepause dazwischen -
- 12:15 Resümee und Auswertung**
- 13:00 Mittagessen und Ende der Tagung**